



Vista-aerea-general-de-Segovia | wikiapedia.org

Auch die Geschichte Salamancas reicht in die vor-römische Zeit zurück. Seit dem Mittelalter eine berühmte Universitätsstadt, erlebte Salamanca seine Blüte im 16. Jahrhundert. Neben der neuen Kathedrale aus dieser Zeit ist auch die alte aus dem 12. Jahrhundert erhalten. Seit 1988 gehört die wunderschöne Altstadt von Salamanca zum UNESCO-Weltkulturerbe.

- Referent:** Walter Martin Rehahn, Kunstbeauftragter des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis
- Wo?** Felicitas von Selmenitz Haus
Puschkinstraße 27, Halle (Saale)
- Wann?** 2026 | 19 Uhr jeweils dienstags
10. Februar | 24. März | 28. April
26. Mai | 16. Juni
- Eintritt:** 3,00 Euro pro Veranstaltung

Kontakt

**Evangelische Erwachsenenbildung
Sachsen-Anhalt (EEB)
Regionalstelle Halle**

Heike Witzel
Puschkinstraße 27 | 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 68 160 38 oder 0345 51 158 660
heike.witzel@ekmd.de
www.eeblsa.de

*In Kooperation mit dem
Evangelischen Kirchenkreis Halle-Saalkreis*



Evangelische Erwachsenenbildung | Regionalstelle Halle
Puschkinstr. 27 | 06108 Halle (Saale)
Fon 03456816038 oder 0345511 58660
heike.witzel@ekmd.de | www.eeblsa.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Titelfoto: Paula Modersohn-Becker, Mädchen mit Blumen.

VORTRAGSREIHE

1. Halbjahr 2026 | jeweils 19 Uhr
Halle (Saale) | Felicitas von Selmenitz Haus
Puschkinstr. 27

Was macht die Kunst?

Pfarrer Walter Martin Rehahn
Kunstbeauftragter des
Ev. Kirchenkreises Halle-Saalkreis



Evangelischer Kirchenkreis
Halle-Saalkreis | EKM

Programm 1. Halbjahr 2026

Dienstag, 10. Februar 2026 | 19.00 Uhr Vom Leuchter des Tempels bis zur fidelnden Kuh

Jüdische Kunst aus drei Jahrtausenden



Felix Nussbaum „Die beiden Juden“, 1926. wikipedia.org

Man könnte denken, das Bilderverbot im Alten Testament (2. Mose 20,4) hätte eine jüdische Kunst unmöglich gemacht. Der Vortrag, gegliedert in sieben Kapitel, tritt den Gegenbeweis an. Beginnend bei den Tempelbauten Salomos und Herodes' in Jerusalem wird dann der Bogen von frühen Synagogen im Orient zu ältesten ihrer Art in Europa geschlagen. Blicke auf kostbare Kultgeräte und mittelalterliche jüdische Buchkunst leiten über zu jüdischer Malerei im 19. und 20. Jahrhundert, die mit Namen wie Moritz Daniel Oppenheim (1800-1882), Max Liebermann (1847-1935), Marc Chagall (1887-1985) und Felix Nussbaum (1904-1944) verbunden ist.

Dienstag, 24. März 2026 | 19.00 Uhr Blaue Pferde und roter Stier

Zum 110. Todestag von Franz Marc

Als einer der bedeutendsten Maler des Expressionismus war Franz Marc (1880-1916) neben Wassily Kandinsky (1866-1944) Mitbegründer der Redakti-

onsgemeinschaft „Der Blaue Reiter“. Mit intensiven, leuchtenden Farben malte er vor allem Tiere, die ihm als Sinnbild von Ursprünglichkeit und Reinheit erschienen. Dabei reduzierte er sie auf einfachste Formen, denn nur so erschloss sich für ihn, im Nachklang zur Romantik, das Pathos, das Geheimnisvolle in der Natur. In seinem kurzen Künstlerleben vollendet er immerhin 244 Ölgemälde, bevor er am 4. März 1916 östlich von Verdun von einem französischen Granatsplitter getötet wurde.



Franz Marc „Kühe, gelb, rot, grün“. 1912. Wikipedia.org

Dienstag, 28. April 2026 | 19.00 Uhr

Dresden, Bremen, Worpswede und Paris – Das ruhelose Leben der Paula Modersohn-Becker

Zum 150. Geburtstag der Künstlerin

Porträts, Kinderbildnisse, die Darstellung der bäuerlichen Lebenswelt in Worpswede, Landschaften, Stillleben und Selbstbildnisse machen das Werk von Paula Modersohn-Becker aus, die 1907 mit nur 31 Jahren starb. Geboren in Dresden, verlagerte sich 1888 der Lebensmittelpunkt ihrer Familie nach Bremen. Ihren ersten Kunstunterricht erhielt sie freilich in London und später in Berlin. Die entscheidenden Impulse für ihre künstlerische Entwicklung empfing Paula Becker jedoch in der Künstlerkolonie Worpswede und bei vier Aufenthalten in Paris. Der Vortrag versucht, dem unruhigen Leben der Künstlerin nachzugehen und eine repräsentative Auswahl ihrer Werke vorzustellen.

Dienstag, 26. Mai 2026 | 19.00 Uhr

Von Adam zur Allegorie des Abends

Die Wiener Schule des Phantastischen Realismus

Orientiert an der technischen Perfektion der Alten Meister erschufen nach dem Zweiten Weltkrieg junge österreichische Künstler eine phantastisch-unwirkliche Welt. Nach einer ersten gemeinsamen Ausstellung 1959 im Wiener Belvedere und weiteren, auch im Ausland, erfolgte der Durchbruch zu internationaler Bedeutung. Berühmt wurden vor allem Friedensreich Hundertwasser (1928-2000), Rudolf Hausner (1914-1995) und Ernst Fuchs (1930-2013). Aber auch Wolfgang Hutter (1928-2014), Arik Brauer (1929-2021) und Anton Lehmden (1929-2018) setzten in ihrem langen Leben unverwechselbare künstlerische Akzente.



Hundertwasserhaus.Wien, Wikipedia.org

Dienstag, 16. Juni 2026 | 19.00 Uhr

Segovia und Salamanca

Alte spanische Städte und ihre Kathedralen

Segovia, auf einer 1000 m hohen Felszunge gelegen, bietet schon von Weitem einen imposanten Anblick, der durch die mächtige Kathedrale und die Palastfestung des Alcázar bestimmt wird. Die Stadt in Zentralspanien blickt auf eine lange und bewegte Geschichte zurück, die mit der keltischen Besiedlung begann, während aus römischer Zeit ein riesiges Aquädukt gut erhalten ist.